Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutzer Rohölmotoren liefert **Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich**
Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart 3344 3

Marktberichte.

Holz-Außenhandel der Schweiz im Jahre 1909. Einfuhr im Jahre 1909: für 39,281,181 Fr. (1908: 41,554,116 Fr.), Ausfuhr im Jahre 1909: für 7,535,555 Fr. (1908: 7,532,707 Fr.).

Vom Rheine. Der Verlauf der Rundholzversteigerungen in den süddeutschen Waldungen befriedigte die Waldbesitzer immer noch. Das schwäbische Forstamt Betzigau, das gegen 800 Festmeter Nadelholz zum Verkauf brachte, erzielte für Nadellangholz 13,50—25,50 Mk., für Sägholz 14,75—24,85 Mk., für Ausschußholz 14,75 bis 20.— Mk., den m³ ab Wald. In den badischen Domanialwaldungen machte sich nach Eichen- und Buchenstammhölzern recht reger Begehr bemerkbar, so daß diese Holzarten flotten Absatz finden konnten. Nicht minder lebhaft war auch die Nachfrage nach Nadelholzstämmen und -Abschnitten, deren Preise stabil blieben; sie stellten sich aber in den meisten Fällen über die Taxwerte. Auch nach Stangen und Nadel- sowie Laubnutzschichtholz ließ sich der Begehr gut an, und die Verwertung war für die Verkäufer eine sehr günstige. Das oberbayerische Forstamt Partenkirchen, welches einen Posten Nadelnutzholz dem Verkauf ausgesetzt hatte, erzielte einen Uebererlös von rund 12 %. Die Nachfrage seitens des Baufaches ist gestiegen, und durch den reichlicheren Einlauf von Bestellungen wurde die Beschäftigung der Sägeindustrie eine bessere. Auf die Preistendenz wirkte dies vorteilhaft dadurch ein, daß wenigstens die ganz billigen Angebote vom Markte verschwanden. Zuletzt wurde seitens der Schwarzwälder Sägewerke für baukantig geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer frei Schiff mittelrheinischer Stationen (Köln-Duisburg) 40,75—41,25 Mk. per m³ verlangt. Die Preise der niederrheinischen Sägewerke sind folgende für den m³: baukantiges Holz 43 Mk., vollkantiges 46 Mk. und scharfkantiges 46 Mk. Der rheinische Hobelholzmarkt hat sein bisheriges, sehr festes Gepräge beibehalten.

Die Verhältnisse am rheinischen und süddeutschen Brettermarkte weisen wenig Veränderung auf gegenüber den Vorwochen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Einkaufs- mit den Verkaufsverhältnissen wenig in Einklang stehen. Speziell „gute" Ware erfreut sich besonderer Beachtung, aber die dafür zuletzt angelegten hohen Preise stützen sich eben auch nur auf die momentane Knappheit in diesem Material. Von Memeler Schnittware wurden ziemlich belangreiche Posten nach Rheinland und Westfalen verkauft. Dieß ließ sich aber nur infolge der billigen Angebote für diese Provenienzen ermöglichen. Der Bretterversand vom Oberrhein, der sonst um diese Zeit gewöhnlich in der Zunahme begriffen ist, hat sich bisher nicht nennenswert ausdehnen können, und zwar trotz sehr billigen Schiffsfrachten. An den süddeutschen Produktionsplätzen haben sich infolge der angestrengten Tätigkeit der Sägeindustrie bis jetzt schon ansehnliche Posten Schnittwaren ansammeln können. Bleibt die Witterung trocken, damit die Ware austrocknen kann, dann werden auch die Stapelplätze in kurzem wieder größeren Vorrat an Material aufweisen. Viel zur Entfaltung des Brettergeschäftes wird der Umstand beitragen, ob sich der Bauarbeiterstreik wird vermeiden lassen. Neuerdings verlautete wieder, daß von ostpreußischen Nonnenhölzern hergestellte Schnittwaren verschiedene Posten nach dem Rheine verkauft worden sind, aber im allgemeinen ist man immer noch mißtrauisch in der Eindeckung dieser Hölzer, weil man deren Qualität nicht kennt. Was von den Nonnenhölzern in diesem Jahre an den Rhein gelangen wird, dürfte aller Voraussicht nach keinen großen Einfluß ausüben können auf den Markt in süddeutscher Ware. Hier und da hört man auch von billigen Kantholzpreisen für Nonnenholz, das nach dem Rhein hin offeriert worden sein soll. Vorderhand muß man aber derartige Angebote mit großer Vorsicht auffassen, weil man über den Wert des Nonnenholzes doch noch nicht vollständig einig in Fachkreisen zu sein scheint. („Holz- und Baufach-Ztg.")

Mannheimer Holzmarkt. Der Versand in Brettern läßt immer noch zu wünschen übrig. Gegenüber anderen Jahren ist derselbe diesmal nicht zufriedenstellend, obgleich die Schiffsfrachten herabgesetzt wurden. Nach dem Mittelrhein beträgt letztere für die 10,000 kg Bretter, je nach Qualität nur Mk. 18,50—20. Die Vorräte sind bei den Herstellern infolge der erhöhten Produktion nicht unwesentlich gestiegen. Wenn die Witterung eine trockene bleibt, kann bald mit dem Versand nach den Stapelplätzen begonnen werden. Das Angebot dürfte jedenfalls nicht knapp werden. Augenblicklich sind die Preise für Schnittwaren ziemlich hoch, weil in genügend ausgetrockneter Ware doch Mangel besteht. Bauholz ist jetzt mit Beginn der Bausaison wieder besser gefragt. Der Eingang von Aufträgen für dieses gibt den Sägewerken ausreichende Beschäftigung. Infolgedessen konnten sich auch hier die Preise bessern und sind die billigen Angebote am Markte nicht mehr anzutreffen. Die Rundholzversteigerungen im Walde bringen immer noch hohe Erlöse. Wenn auch hin und wieder einmal die Taxen nicht erreicht werden konnten, so überschritten doch in den meisten Fällen die Resultate die Einschätzungen.

Vom Wiener Holzmarkt. Das Frühjahrsgeschäft in Bauartikeln verlief bisher nicht unbefriedigend, wenn auch nach so lange anhaltender Stagnation, angesichts der am Platze fortgesetzt wachsenden Konkurrenz, ein noch viel lebhafteres Tempo erwünscht wäre, um der großen Zahl Arbeitsbeflissener zu genügen.

(„Deutsche Zimmermeister-Ztg.")

Verschiedenes.

Verantwortlichkeit der Bauunternehmer. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein richtet eine Eingabe an die Bundesversammlung. Er schlägt darin eine neue Fassung von Art. 14/16 des revidierten Obligationenrechtes vor. Es wird damit namentlich angestrebt, daß die Verantwortlichkeit der an der Ausführung eines Bauwerkes beteiligten Personen, der Bauleiter und der Bauunternehmer, gegenüber dem Bauherrn klarer und hinsichtlich der Frist einheitlich geordnet werde.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR